



Grant number: 116789 - CP -1-2004-1- FR – GRUNDTVIG – G1PP

KEYPAL

Benutzerleitfaden für die Entwicklung eines ePortfolios

DATUM 25. Oktober 2006

ABSTRACT Dieses Dokument dient als ein Leitfaden, auf den junge Erwachsene (und andere) schnell zurückgreifen können, wenn sie eine Frage bei der Entwicklung ihres ePortfolios haben. Dieser Leitfaden ist das Word-Dokument zu einer interaktiven Version, die online auf der KEYPAL Webseite frei erhältlich ist.

VERFASSER KEYPAL Partner

WP 4

KEYWORDS USER, ePORTFOLIO, GUIDELINES

VERSION Final

Inhaltsverzeichnis

Was ist ein ePortfolio ?.....	3
Was kann ein ePortfolio für mich tun?.....	5
Was muss ich können?.....	8
Wie baue ich mein ePortfolio auf?.....	10
Wie fange ich mit meinem ePortfolio an?.....	13
Wie kann ich mein ePortfolio entwickeln und es immer aktuell halten?.....	16
Wie teile ich mein ePortfolio mit anderen?.....	18
Wie läuft es mit meinem ePortfolio?.....	23
Wie kann ich mein ePortfolio benutzen, um einen Job zu finden?.....	27

Was ist ein ePortfolio ?

Ein ePortfolio ist eine Möglichkeit, Informationen über sich selber zu sammeln, aufzubewahren und zu präsentieren. Das können Informationen über Deine Interessen, Deine Erfahrungen, Dein Lernen und Deine Kompetenzen, also all das, was Du gut kannst, sein. Es könnte auch eine Darstellung Deiner Stadt oder Deines Dorfes, Deiner Familiengeschichte oder eines wichtigen Ereignisses in Deinem Leben sein.



Warum Du ein ePortfolio erstellen willst, ist ganz allein Deine Entscheidung. Aber es wird Dir mehr nützen, wenn Du es mit einem **Ziel vor Augen** erstellst, als wenn Du einfach nur Informationen sammelst und sie in das ePortfolio speicherst.

Dein ePortfolio ist Dein persönlicher Speicherplatz im Internet oder auch Deine digitale Identität. Du kannst es für dich allein behalten oder es mit anderen teilen.

Die Informationen in deinem ePortfolio können auf verschiedene Weise gespeichert werden. Du kannst **Texte, Fotos, Videos und Audiodateien** dort speichern, und auch Zeugnisse und Dokumente wie deinen Lebenslauf und Bewerbungsschreiben.



Mein ePortfolio

Denke aber daran, dass es bei der Erstellung eines ePortfolios um mehr geht, als Informationen nur zu **sammeln**. Das ePortfolio gibt Dir auch die Möglichkeit, darüber **nachzudenken**, wie Du diese Information benutzen kannst, um deine Ziele zu erreichen und wie Du das alles am besten **präsentierst**.

Normalerweise findet man folgendes in ePortfolios:

- Einen Speicherplatz, in dem Du deine Informationen organisieren kannst.
- Einen Gesprächsplatz, wo Du nachdenken (reflektieren) kannst und von anderen Rückmeldungen erhalten kannst.
- Einen Präsentationsplatz, wo Du deine Informationen sortieren kannst und dir überlegen kannst, was Du welchen Leuten wie präsentierst und mit welcher Absicht Du das tust

Das Gute ist, dass das ePortfolio digital ist. Darum brauchst Du dir keine Sorgen zu machen, dass Du deine Informationen verlieren könntest. Aber um dein ePortfolio immer aktuell, spannend und nutzbar zu haben, musst Du es regelmäßig updaten, also auffrischen. Das ist ganz leicht. Du kannst das jedes Mal tun, wenn Du ins Internet oder an den Computer gehst.

Was kann ein ePortfolio für mich

Nun gut, es kann Dich nicht zum Mond

Aber... ein ePortfolio zu erstellen könnte Dir helfen:



tun?

fliegen!

dabei

- **einen Job zu bekommen, z.B.:**
 - deinen Lebenslauf zu erstellen
 - zu lernen, wie Du dein Können und deine Erfahrungen besser darstellst, wenn Du dich bei einem Arbeitgeber vorstellst
 - eine Bewerbung zu schreiben

- **etwas zu lernen, z.B.:**
 - was für Berufsbildungsmaßnahmen Du machen willst
 - Dein Lernen zu dokumentieren
 - darüber nachzudenken, wie Du am besten lernst und wie Du noch besser lernen kannst
 - Arbeitsproben sammeln, damit Du ein Zeugnis oder eine Note in einer Klasse oder einem Kurs bekommen kannst

- **mehr über Dich selber herauszufinden, z.B.:**

- mehr über Dein Können und Wissen zu lernen
 - zu wissen, was Du schon alles erreicht und geleistet hast
 - besser zu wissen, was Du persönlich gut kannst, also Deine persönlichen Qualitäten kennen
- **Dich selbst weiterzuentwickeln**, z.B.:
 - mehr Selbstbewusstsein zu haben
 - Dich sicherer zu fühlen, in dem, was Du gut kannst
 - anderen etwas über Dich zu erzählen
 - Dein Können zu verbessern

oder

- Du kannst zu Internetgruppen gehören, in denen andere Leute die gleichen Interessen haben wie Du

Du kannst sogar anfangen, ganz **neue Sachen zu lernen**, einfach nur, weil Du ein ePortfolio entwickelst, z.B. Dateien aus dem Internet herunterladen; besser über Dich selber schreiben können; wie Du gut über das, was Du gelernt hast, reflektieren (nachdenken) kannst.

Vergiss nicht, dass Du die Kontrolle hast, also solltest Du denken:

Was kann ich machen, damit mein ePortfolio für mich gut funktioniert?

Du kannst dir das ePortfolio auch als GPS vorstellen, das dir immer sagt, wo Du jetzt gerade bist und was Du machen musst, um an Deinem Ziel anzukommen. Aber das ePortfolio ist ein bisschen anders

als das GPS, denn es ist immer nur so gut wie die Information, die Du selber dort reingestellt hast.

Es geht also erstmal darum, dass Du dich für dein **Ziel** entscheidest.

Was genau willst Du mit dem ePortfolio erreichen?

MERK Dir dein **Z**iel:

Messbar – Weißt Du auch, wann Du dein Ziel erreicht hast?

Ereichbar – versuche nicht, 1000 Sachen gleichzeitig zu machen!

Realistisch – setze Dir kein Ziel, von dem Du schon weißt, dass Du es nicht erreichen kannst! Sei nicht so hart mit dir selber!

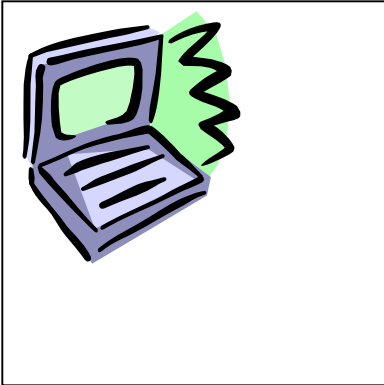
Klar – setze dir ein klares Ziel, nichts ungenaues

Zeitlimit – setze dir selber einen Termin, wann Du dein Ziel erreichen willst



**Und denk daran – es ist wie mit einer Glühbirne:
Je mehr Energie Du in dein ePortfolio steckst, desto heller wird
es leuchten!**

Was muss ich können?



Computerkenntnisse

Um anzufangen, Dein ePortfolio anzulegen, brauchst Du nur einfache Grundkenntnisse in der Computernutzung und im Internet. Du brauchst keine Programme perfekt zu beherrschen. An manche ePortfolio-Instrumente muss man sich ein bisschen gewöhnen, weil sie ihre eigenen Regeln

haben. Aber die meisten sind einfach, man lernt, sie zu verwenden, indem man mit ihnen arbeitet.

Wenn Du schon sehr gute Computerkenntnisse hast und z.B. weißt, wie man eine Webseite erstellt, dann ist auch möglich, dass Du dir selber ein ePortfolio im Internet zusammenstellst.



Schreiben

Du wirst für dein ePortfolio Texte schreiben müssen, deswegen solltest Du auf einer Computertastatur schreiben (tippen) können. Damit Deine Rechtschreibung besser ist, solltest Du den Text immer auch durch die Rechtschreibprüfung laufen lassen.

Anderes

Es dreht sich aber nicht alles ums Schreiben! Das Besondere am ePortfolio ist ja gerade, dass Du dort auch andere Dateien speichern kannst: Audio- und Videodateien oder Fotos. Wenn Du z.B. Fotos oder Videos mit deinem Handy aufnimmst, kannst Du das leicht in deinem ePortfolio speichern. Du kannst dir also sehr gut selber aussuchen, was Du selbst am besten kannst – z.B. etwas

mündlich erklären oder etwas vormachen – und dann den Film oder die Audiodatei dazu im ePortfolio speichern.



Also...

Wenn Du weißt, wie man das Internet benutzt, wie man Dateien herunterlädt und hochlädt, wenn Du eine Maus und eine Tastatur benutzen kannst.... dann weißt Du alles, was Du brauchst, um mit dem ePortfolio anzufangen!

Kann ich jetzt gleich mit meinem ePortfolio loslegen?

Lass und erst einmal sehen, ob Du bereit bist, loszulegen.

Kreuze an, was Du meinst, was Dein Können am besten beschreibt.

Aufgaben	Gar kein Problem	Bin mir nicht sicher	Noch nicht
Ich habe Zugang zu einem Computer mit Internetverbindung			
Ich weiß wie man einen Internetbrowser (z.B. Internet Explorer oder Mozilla Firefox) auf dem Computer öffnet			
Ich weiß, wie man eine Internetadresse (URL) eingibt			
Ich weiß, wie ich Dateien aufs Internet hochlade			
Ich habe eine E-Mail-Adresse, zu der ich auch wirklich Zugang habe (ich weiß			

meinen Nutzernamen und mein Passwort)			
Ich weiß, wie man E-Mails schickt und öffnet			
Ich weiß, wie man im Internet mit einer Suchmaschine, z.B. google oder Yahoo! Informationen finden kann			
Ich weiß, warum ich ein ePortfolio haben will			
Wie viele Kreuze hast Du in jeder Spalte gemacht?			

Hast Du die meisten Kreuze in der **„Gar kein Problem“-Spalte?**

→ Dann lies weiter.

Hast Du die meisten Kreuze in der **„Bin mir nicht sicher“** oder **„Noch nicht“-Spalte?**

→ Dann sprich mit deinem Tutor oder deinem Lehrer und bitte sie, Dir diese Sachen zu zeigen. Wenn Du das kannst, komm zu dieser Seite zurück

Gleich anfangen...

Wie wäre es damit, sich erst einmal ein paar ePortfolios anzugucken, damit Du auch weißt, was für ein ePortfolio Du erstellen möchtest?

Gehe zu diesen Internetadressen und sieh dich um, was es dort gibt!

Stephane Guillot ist eine junger Webdesigner:

<http://www.stephaneguillot.com/>

ePortfolios von Schülern und Studenten aus den USA

<http://www.mehs.educ.state.ak.us/portfolios/portfolio.html>

Diese ePortfolios sind alle auf Englisch, weil es zur Zeit noch nicht viel auf Deutsch gibt. Aber Du bekommst auch einen Eindruck, wenn Du das meiste nicht verstehst, weil es so viele Bilder gibt. Du kannst auch jemanden um Hilfe bitten.

Um das ePortfolio-Instrument auszuwählen, mit dem Du dein ePortfolio anlegst, sprich mit deinem Tutor oder Lehrer.

Wie baue ich mein ePortfolio auf?

Das ePortfolio ist nicht einfach nur ein Schrank, in dem man seine Dateien und Texte speichert.



Es ist wichtig – für Dich und andere Leute, die dein ePortfolio lesen – dass Du es gut organisierst und angenehm präsentiert. Damit gibst Du einen guten Eindruck von dir und machst es dir selber leichter, wenn Du in deinem ePortfolio nach etwas suchst.

Dein ePortfolio könnte z.B. aus drei Teilen zusammengesetzt werden:



Ein **Speicherplatz**, wo Du deine Dokumente lagerst, z.B. Text, Fotos, Ton- oder Videoaufnahmen, von denen Du glaubst, dass sie einen guten Eindruck davon geben, wie Du bist, was Du gemacht hast und worauf Du stolz bist. Du musst darauf achten, diesen Speicherplatz gut zu organisieren, damit Du deine Informationen auch schnell wieder finden kannst.



Einen **Dialog-** und **Reflektionsteil**, wo Du Leute dazu einlädst, damit sie Dir Kommentare zu deinem ePortfolio geben und wo Du diese Kommentare sammeln kannst. Hier kannst Du auch selber nachdenken, damit Du besser verstehst, was Du geleistet und gelernt hast und wie Du das Gelernte in der Zukunft benutzen kannst. Dieser Dialog mit dir selber und mit Menschen, denen Du vertraust, ist wichtig, damit Du das meiste aus deinen Erfahrungen und aus dem, was Du gelernt hast, herausholst.



Einen **Präsentationsbereich** (das ist der für alle anderen sichtbare Teil deines ePortfolios). Hier gibst Du anderen einen Eindruck von dir. Z.B. wirst Du sicher einen Lebenslauf schreiben, wenn Du einen Job suchst. Wenn Du diesen Lebenslauf etwas spannender und lebendiger gestalten willst, dann kannst Du Links schalten, die die Dinge, die Du im Lebenslauf sagst, mit Dokumenten und Dateien verbinden, die damit etwas zu tun haben. Z.B. wenn Du sagst, dass Du gut streichen kannst, machst Du einen Link zu einem Foto, das eine Wand zeigt, die Du gestrichen hast.

Was du wissen solltest....



1. Speicherplatz

Wenn Du ein webbasiertes ePortfolio benutzt (also eins im Internet), dann kann es gut sein, dass dein Speicherplatz nur aus ein paar Megabytes (MB) besteht. Das heißt, dass Du vor dem Hochladen von Dateien gucken musst, wie groß diese sind und ob sie überhaupt in dein ePortfolio passen. (Die Größe einer Datei kannst Du erkennen, wenn Du die Detailansicht in deinem DateibrowserFenster öffnest. Fotos, Audio- und Videodateien sind oft groß. Man kann diese aber oft an anderer Stelle im Internet speichern und dann einen Link dahin schalten, z.B. bei (<http://www.flickr.com>) oder (<http://360.yahoo.com>).



2. Reflektion und Dialog

Du kennst das bestimmt: Alle sagen dir, dass Lernen wichtig ist. Manchmal ist es aber ziemlich schwierig, zu verstehen, wie man denn überhaupt lernen soll. Echtes und nachhaltiges Lernen findet dann statt, wenn wir über die Dinge nachdenken, die wir gemacht, gesehen und gehört haben. Das nennt man Reflektion. Das kann man alleine machen, aber Du solltest auch andere Leute, denen Du vertraust, bitten, dass sie dir ihre Gedanken über das was Du getan hast mit dir teilen, und dass sie mit dir darüber reden, was Du über die Sachen denkst, die Du getan, geleistet und gelernt hast.

Es ist deine eigene Entscheidung, wen Du um Kommentare zu deiner Arbeit und zu deinem ePortfolio bittest. Vielleicht möchtest Du zuerst alleine deine Reflektion aufschreiben und dann Freundinnen und Freunde, deinen Tutor, deine Lehrerin oder Menschen aus deiner Familie um ihre Meinung und ihre Rückmeldung bitten.



Wenn es Dir Spaß macht, deine Gedanken und Meinungen mit anderen zu teilen, dann könntest Du auch einen Blog zu deinem ePortfolio schreiben. Im nächsten Kapitel kannst Du mehr über Blogs als ePortfolios herausfinden.

Um anzufangen über eine bestimmte Erfahrung nachzudenken, stelle dir selbst die folgenden Fragen:

1. Was habe ich dieses Jahr neues gelernt, dass ich vor einem Jahr noch nicht konnte? Was weiß ich jetzt, was ich letztes Jahr noch nicht wusste?
2. Was habe ich über meine Stärken und Schwächen gelernt?
3. Was habe ich über andere Menschen gelernt?
4. Was habe ich für neue Erfahrungen gemacht?
5. Was würde ich heute anders machen als in der Vergangenheit?

6. Was sind meine Pläne für meine Zukunft, in Bezug auf Ausbildung, Arbeit, Hobbys und andere Aktivitäten?



3. Präsentation

Einer der großen Vorteile des ePortfolios ist, dass Du dich selbst anderen Leuten auf ganz verschiedene Weisen vorstellen kannst, je nachdem, wem Du dich vorstellst und weswegen. Z.B. würdest Du deiner Tutorin oder deiner Lehrerin wahrscheinlich nicht die gleichen Sachen wie z.B. Fotos über dich zeigen wie deinen Freunden. Du würdest die Information, die Du über dich gibst, auswählen – je nach Absicht und Publikum. Deswegen wirst Du wahrscheinlich unterschiedliche Ansichten deines ePortfolios erstellen, je nachdem, was Du beabsichtigst:

- wenn dein Tutor oder deine Lehrerin deine Leistung bewerten soll
- Deine Erfahrungen mit Freunden oder deiner Familie teilen
- wenn Du dich einem zukünftigen Chef / Arbeitgeber vorstellen sollst

Es ist wichtig, dass Du dein ePortfolio gut organisierst, je nachdem, was Du möchtest, was andere Leute davon sehen sollen. Die meisten ePortfolios haben verschiedene Zugangserlaubnisse: z.B. Dinge, die nur Du selber sehen kannst (**privat**); Dinge, die Freunde und Leute, denen Du es erlaubst sehen können (**eingeschränkt**); und Dinge, die alle sehen können (**öffentlich**).



Bevor Du andere um ihre Kommentare und Rückmeldungen bittest, musst Du klarstellen, wer was in deinem ePortfolio sehen kann.

Wie fange ich mit meinem ePortfolio an?



Mit dem ePortfolio anzufangen, ist so, als ob man anfängt, einen Brief zu schreiben. Man sitzt vor dem weißen Blatt und weiß nicht, wo und wie man anfangen soll.

Und man stellt sich tausend Fragen:



- Was soll ich genau in mein ePortfolio einstellen?
- Wie soll ich mich selber darstellen?
- Wer wird das ePortfolio lesen?
- Wie soll ich mit meinen Lesern reden? Soll ich sie z.B. duzen oder siezen?

Das sind alle wichtigen Fragen. Das Gute am ePortfolio ist, dass man immer daran arbeiten kann und alles immer wieder verändern kann. Das heißt:

- Du kannst das ePortfolio immer *verbessern*.
- Du hast immer die Möglichkeit, deine Freunde, deine Familie, deinen Tutor oder deinen Lehrer zu *bitten*, dir bei der Verbesserung zu helfen.
- Es gibt kein „fertiges“ oder „endgültiges“ ePortfolio. Du kannst es aber immer benutzen, um darüber nachzudenken, was Du gelernt hast und um

Leute, denen Du vertraust, darum zu bitten, dir ihre Meinung und Gedanken darüber mitzuteilen.

Und vergiss nicht:

Du kannst dein ePortfolio immer wieder verändern!

Das wirklich Wichtige am ePortfolio ist, dass es dir dabei helfen kann, etwas zu erreichen, das Du wirklich willst. Es ist also ein Mittel, um dir zu helfen, und nicht ein Zweck an sich. Das ePortfolio ist gut, wenn es dir hilft, dein **Ziel zu erreichen**, z.B., wenn Du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst oder wenn Du damit einen Praktikumsplatz bekommst oder neue Dinge lernst.

Achte darauf, dass das ePortfolio dir hilft und dir nicht im Weg steht. Es ist nämlich sehr leicht, dass man sich ablenken lässt und zu viel Energie und Zeit darauf verwendet, dass es gut aussieht, aber gar nicht nützlich ist. Dabei kann es beides: Gut aussehen und nützlich sein!

Das Gute ist natürlich, dass Du sehr viel lernen wirst, wenn Du dir Mühe gibst, dass dein ePortfolio schön aussieht: Neue Instrumente im Computer, neue technische Handgriffe. Und es macht dir wahrscheinlich Spaß, diese Sachen zu lernen!

Was soll ich in mein ePortfolio einstellen?



Das, was Du in dein ePortfolio einstellen wirst, hängt davon ab, was Du mit dem ePortfolio machen willst.

Das muss also deine erste Frage sein:

Was will ich mit meinem ePortfolio machen?

Wenn Du z.B. einen Job finden möchtest, dann musst Du die Arten von Information in dein ePortfolio einstellen, die für Arbeitgeber interessant sind: Wo Du zur Schule gegangen bist oder gehst, was Du schon alles gearbeitet hast, was Du besonders gut kannst. Wenn Du eine andere Form von Weiterbildung machen willst und dich dafür bewerben willst, dann betonst Du ganz besonders, was Du in diesem besonderen Bereich, wo Du die Weiterbildung machen willst, gelernt hast und kannst.

Wenn Du aber einfach nur über dein Leben und deine Umgebung, z.B. deine Stadt erzählen willst, dann musst Du Dinge auswählen, die dafür wichtig sind, wie z.B. Aufnahmen, wie eine alte Damen aus der Stadt Geschichten darüber erzählt oder Fotos aus deiner Stadt.

Bitte denke daran:

Es ist sehr wichtig, eine Auswahl von Sachen zu treffen, die Du in dein ePortfolio einstellst. Du solltest nicht **zu viele** darin haben, weil das ePortfolio dann nicht mehr **leicht zu lesen** ist. Du solltest aber auch nicht **zu wenige** darin haben, weil es dann **leer** zu sein scheint.

Um mit dem ePortfolio anzufangen, musst Du eigentlich nur diese Fragen beantworten können:

1. Warum brauche oder will ich ein ePortfolio?

Auf Seite 5 findest Du dazu Hilfe.

2. Mit welchem Instrument/Programm kann ich mein ePortfolio am besten aufbauen?

Darüber solltest Du mit deinem Tutor oder deiner Lehrerin reden.



Jetzt solltest Du genug wissen, um mit deinem ePortfolio anfangen zu können!

Denk daran: Es gibt viele Arten, ein ePortfolio zu benutzen.

Dennoch bestehen alle ePortfolios aus den folgenden Teilen:

- **Produkte** – das können Dinge sein, die Du alleine oder mit Hilfe von anderen erbracht hast.
- **Reflektionen:** nachdem Du eine Aktivität zu Ende geführt hast, denkst Du darüber nach, was Du gelernt hast, oder Du denkst über ein bestimmtes Ereignis nach
- **Feedback / Rückmeldung:** Was die Leser deines ePortfolios über seinen Inhalt denken.

Du selber triffst die Entscheidung, was in deinem ePortfolio am wichtigsten ist.



Und vergiss nicht:

Triff eine gute Auswahl, was Du in dein ePortfolio einstellst – aber das ePortfolio ist auch eine Art der Arbeit, die nie ganz beendet ist und Du kannst deswegen alles verändern und verbessern, wann immer Du möchtest!

Wie kann ich mein ePortfolio entwickeln und es immer aktuell halten?



Ein ePortfolio anzusehen und zu lesen, das nicht auf dem aktuellen Stand ist, ist ungefähr so, wie die Zeitung von gestern zu lesen. Das kann sehr interessant sein, aber seitdem hat sich vielleicht einiges geändert und deswegen kann es sein, dass die Information nicht länger wichtig ist.

Der besondere Wert deines ePortfolios ist, dass es repräsentiert, wer Du bist, was Du machst und was Du kannst. Weil Du jeden Tag etwas neues lernst, neue Leute kennen lernst und neue Erfahrungen machst, ist es wichtig, dass dein ePortfolio diese ständige Entwicklung, durch die Du gehst, auch zeigt.

Außerdem solltest Du immer sehen, wer dein ePortfolio gelesen und Kommentare geschrieben hat. Deswegen musst Du selber das ePortfolio oft ansehen und die Kommentare,

und Bewertungen von deinen Freunden und von deinem Tutor oder lesen. Denn das ist ungefähr so, als Nachricht auf deiner Mailbox

Dir etwas gesimst haben. Die Mailbox


regelmäßig ab und Du liest regelmäßig deine SMS. Und meistens ist es dann höflich auch zu antworten.



Anmerkungen
Freundinnen und
deiner Lehrerin
ob diese Dir eine
hinterlassen oder
hörst Du ja auch

Brauchst du ein bisschen Hilfe?

Es ist gut, sich an diese Regeln zu halten, damit das ePortfolio „up-to-date“ bleibt.

1. Nimm dir regelmäßig Zeit (mindestens einmal die Woche), um dein ePortfolio weiterzuentwickeln und zu aktualisieren.
2. Versuche, einen Blog als Teil deines ePortfolios zu schreiben, so dass Du regelmäßig Einträge schreiben kannst.
3. Bitte deinen Tutor, die Leute aus deiner Klasse und deine Freundinnen und Freunde, dass sie sich das ePortfolio ansehen und dir Kommentare dazu schreiben. Dadurch wirst Du regelmäßig zu deinem ePortfolio gehen, um ihre Kommentare zu lesen.
4. Wenn Du schon einen Blog hast, dann versuche, ob Du RSS-Meldungen von deinem Blog in dein ePortfolio senden kannst, so dass eine Verbindung zwischen beiden besteht und man deinen Blog von deinem ePortfolio aus lesen kann. 
5. Jedes Mal, wenn Du ein neues Dokument, ein Bild oder eine Präsentation erstellst, die eine neue Leistung von dir darstellt, dann mache eine direkte Kopie für dein ePortfolio oder leg in deinem Computer einen Ordner an (Du kannst ihn „ePortfolio-Ordner“ nennen), in dem Du die ganzen Dateien speicherst, die Du in dein ePortfolio einstellst.
6. Wenn Du gerade keine neue Idee hast, was Du in dein ePortfolio stellen kannst, dann stelle doch etwas dort hinein, was Du interessant findest: Einen Artikel, eine Geschichte, einen Link. Es ist wichtig, dass Du zeigst, was für Informationsquellen Du regelmäßig benutzt und was für Informationen Du wichtig findest, damit Du einen guten und angemessenen Eindruck von dir selber schaffst. Es gibt das Sprichwort „Sag mir, wer deine Freunde sind, und ich sag dir, wer Du bist“ oder „Sag mir, was Du liest, und ich sage dir, wer Du bist“. Diese Sprichwörter besagen, dass deine Verbindungen und

Informationen wichtige Dinge über dich sagen. Deshalb solltest Du die Verbindungen und Informationsquellen in deinem ePortfolio zeigen.

Neueste Entwicklungen...



Du hast wahrscheinlich ein Handy. Es kann gut sein, dass Du bald mit deinem Handy Fotos, Text und Audiodateien direkt zu deinem Blog schicken kannst – also eventuell direkt zu deinem ePortfolio. Vielleicht geht das mit deinem Handy ja sogar

schon!

Wie teile ich mein ePortfolio mit anderen?



Im Leben geht es ums Teilen mit anderen – also auch im ePortfolio! Das ist gerade das Spannende am ePortfolio, dass Du es mit so vielen Leuten wie Du möchtest, teilen kannst. Und sie können aus der ganzen Welt kommen. Stell dir nur vor, wie das deine Arbeit mit dem ePortfolio vielseitiger machen kann! In den „alten Zeiten des Papiers“ konnte man seine Arbeit und Erfahrungen fast nur mit Leuten teilen, die man kannte und regelmäßig traf, oder man musste für viel Geld Briefe schicken. Heute ist das alles so viel einfacher und macht mehr Spaß: Über das Internet kannst Du dein ePortfolio, das voll mit digitaler Information ist, teilen und mit nahezu unendlich vielen Leuten teilen.

Es kann natürlich auch sein, dass Du nicht alles, was in deinem ePortfolio ist, mit allen teilen möchtest. Es ist sehr wichtig, darüber nachzudenken, wer was von dir wissen sollte. Darum musst Du die Entscheidung treffen, **wer** in deinem ePortfolio **was** sehen darf.

In dieser Tabelle siehst Du die verschiedenen Gruppen, mit denen Du vielleicht Teile oder dein ganzes ePortfolio teilen möchtest.

Wer	Warum	Was Du vielleicht mit dieser Gruppe teilen willst
-----	-------	---

<p>Mit allen und jeden!</p>	<p>So kriege ich Leute, die meine Sachen lesen und sie vielleicht kommentieren, und kann meine Ideen mit jeder Menge verschiedener Leute auf der ganzen Welt teilen, wenn ich das gerne möchte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mein Blog <input type="checkbox"/> Mein Profil <input type="checkbox"/> Meine Leistungen <input type="checkbox"/> ...
<p>Tutor/Tutorin Lehrer/ Lehrerin</p>	<p>Ich erlaube meinem Tutor oder meiner Lehrerin, dass sie meine Aufgaben ansehen können, während ich an ihr arbeite, und dass sie mir Rückmeldungen über meinen Fortschritt geben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Aufgaben, an denen ich gerade arbeite <input type="checkbox"/> Beispiele für bereits erledigte Aufgaben / Produkte / Arbeitsergebnisse <input type="checkbox"/> Meine Reflektionen über meine Arbeit <input type="checkbox"/> ...
<p>Meine Klassenkameraden</p>	<p>Ich kann ihnen zeigen, was ich gemacht und gelernt habe und kann sie bitten, mir ihre Meinung dazu mitzuteilen. Vielleicht gibt mein ePortfolio auch Ideen für ihre ePortfolios.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mein Blog <input type="checkbox"/> Mein Profil <input type="checkbox"/> Meine Leistungen <input type="checkbox"/> Meine Reflektionen über meine Arbeit ...
<p>Freundinnen, Freunde und Familie</p>	<p>Ich kann ihnen zeigen, was ich gemacht und gelernt habe und kann sie bitten, mir ihre Meinung dazu mitzuteilen. Vielleicht kriegen sie auch Lust, ein ePortfolio zu erstellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mein Blog <input type="checkbox"/> Mein Profil <input type="checkbox"/> Meine Leistungen <input type="checkbox"/> Meine Reflektionen über meine Arbeit

Ein Bewerter / Prüfer	Ich kann mein Können demonstrieren und Nachweise dafür bringen. Ich kann durch Prüfer auch herausfinden, was meinem ePortfolio noch fehlt.	<input type="checkbox"/> Feedback und Kommentare von meinem Tutor <input type="checkbox"/> Beispiele für bereits erledigte Aufgaben / Produkte / Arbeitsergebnisse <input type="checkbox"/> Meine Reflektionen über meine Arbeit
Ein zukünftiger Arbeitgeber	Ich kann meine Leistungen und mein Können bestmöglich darstellen. Das motiviert mich, Teile meines ePortfolios auch für zukünftige Arbeitgeber sichtbar zu machen.	<input type="checkbox"/> Mein Online-Lebenslauf <input type="checkbox"/> Feedback und Kommentare von meinem Tutor <input type="checkbox"/> Beispiele für bereits erledigte Aufgaben / Produkte / Arbeitsergebnisse <input type="checkbox"/> Kommentare z.B. von Firmen, wo ich ein Praktikum gemacht habe ...

Der aller erste Schritt dazu, dein ePortfolio mit anderen zu teilen, ist dass Du die Entscheidung triffst, mit wem Du die einzelnen Teile des ePortfolios teilen möchtest. Das kann auch davon abhängig sein, warum Du dein ePortfolio erstellst und was Du damit erreichen willst.

Fülle die Tabelle unten aus. Zuerst füllst Du in der linken Spalte die wichtigsten „Teile“ deines ePortfolios ein. Dann entscheidest du, wer deine „Kontakte“ sind und schreibst für jeden eine extra Spalte. Dann entscheidest Du für jedes Teil deines ePortfolios, wer sie sehen sollte und wer nicht.

Die wichtigsten Teile meines ePortfolios	Alle und jeder!	Meine Tutorin / meine Lehrerin	Meine Klassenkameraden	Freunde und Familie	Prüfer	Zukünftiger Arbeitgeber
(mein Lebenslauf)						<i>JA</i>
(meine UrlaubsFotos)						<i>Nein</i>
(meine letzte Aufgabe)						

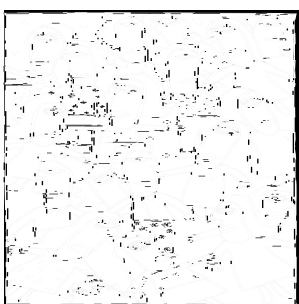
Schreibe hier die wichtigsten Teile deines ePortfolios auf

Schreibe „Ja“ wenn Du dieses Teil mit einem Kontakt teilen willst, und „Nein“ wenn nicht

Denn Du bist es, die oder der entscheidet, was man in deinem ePortfolio zu sehen bekommt. Es kann natürlich sein, dass sich technisch nicht immer alles genauso umsetzen lässt oder dass dein Tutor andere Vorschläge hat.

Es ist wirklich wichtig, dass Du genau überlegst, wer was sehen soll und wem Du Zugang erteilst. Wenn Du dir Zeit nimmst, die Tabelle auszufüllen, ist das genau der richtige Schritt.

Hier kommt noch einmal eine Erklärung, was für Arten des Zugangs es gibt:



Öffentlich

Das heißt, dass alle, die die Webadresse deines ePortfolios kennen (URL), dein ePortfolio besuchen können und auch kommentieren können. Wenn Du entscheidest, dass Du dein ePortfolio mit allen und jedem teilen willst, dann wählst Du diese Art des Zugangs.



Eingeschränkt

Das heißt, dass Du entscheidest, wer dein ePortfolio besuchen und kommentieren kann. Normalerweise brauchen Besucher einen Benutzernamen (Log-In) und ein Passwort, damit sie Zugang zu deinem ePortfolio erhalten.

Das heißt, Du kannst entscheiden, wer dein ePortfolio sieht. Wenn Du also nicht willst, dass alle möglichen Leute dein ePortfolio sehen können, dann gibst Du einem ausgewählten Publikum Zugang zum ePortfolio (Freunde, Tutor, Arbeitgeber, etc.).



Privat

Das heißt, dass **nur Du selber** dein ePortfolio sehen und kommentieren kannst. Es kann aber auch gut sein, dass der Netzwerk-Administrator deine Sachen sehen kann, aber nur aus technischen Gründen.

Wenn Du einen Teil deines ePortfolios oder dein ganzes ePortfolio privat machst, dann kannst Du es nicht mit anderen, ausgewählten Leuten teilen. Du kannst aber z.B. auch Teile deines ePortfolios privat machen, während Du noch an ihnen arbeitest und sie dann anderen zugänglich machen, wenn Du findest, dass sie fertig sind.

Diese drei Zugangsstufen (öffentlich, eingeschränkt, privat) können unterschiedlich eingesetzt werden:

1. Für dein ganzes ePortfolio
2. Für bestimmte Teile deines ePortfolios
3. Für jeden einzelnen Teil deines ePortfolios

Dies alles hängt auch davon ab, was für ein ePortfolio-Instrument Du benutzt. Wenn Du fragen hast, wende dich an deinen Tutor oder deinen Lehrer. Hier sind ein paar Grundsätze, denen man folgen sollte, wenn man sein ePortfolio mit anderen teilen will.

1. Zunächst einmal musst Du entscheiden, **wer was** in deinem ePortfolio sehen soll. Das machst Du am besten mit der Tabelle am Anfang dieses Kapitels.
2. Dann musst Du dein ePortfolio so einstellen, dass Du die richtige Art des Zugangs für jedes Teil deines ePortfolios einrichtest, je nach Kontakt, z.B. Freunde, Tutor, usw. Das kann etwas länger dauern, also sei geduldig...
3. Dann solltest Du diese Kontakte einladen, dein ePortfolio zu besichtigen. Wenn sie dafür einen Benutzernamen oder ein Passwort brauchen, dann stelle sicher, dass Du ihnen das auch mitteilst. Du kannst auch einmal selber ausprobieren, wie dein ePortfolio für sie aussieht und prüfen, ob Du alles richtig eingestellt hast: Benutze einfach den Benutzernamen und das Passwort für diese Kontakte.
4. Du kannst deine Kontakte auf unterschiedliche Weise einladen, je nach dem welches ePortfolio-Instrument Du benutzt:
 - a. Z.B. kannst Du die Webadresse per E-Mail verschicken.

Wie läuft es mit meinem ePortfolio?

Nachdem Du eine Zeit mit dem ePortfolio gearbeitet hast, solltest Du es noch einmal überprüfen. Das kannst Du auch alleine tun, aber es ist noch besser, wenn Du andere bittest, dir zu helfen. Wahrscheinlich hast Du ja schon die Meinungen und Kommentare von anderen gehört, während Du dein ePortfolio erstellt hast.

Außer den Inhalten des ePortfolios musst Du auch sehen, ob Du gut dabei bist, das ePortfolio weiter zu entwickeln und immer aktuell zu halten. Du solltest dir auch die Frage stellen: Nutze ich meine Zeit gut aus, wenn ich mich um mein ePortfolio kümmere? Könnte ich noch etwas daran verbessern, wie ich mein ePortfolio weiter entwickele und für mich nutze?

Über dein ePortfolio nachzudenken, heißt auch, darüber nachzudenken, wie Du lernst, sowohl alleine als auch zusammen mit anderen.

Diese Fragen helfen dir, über dein ePortfolio nachzudenken.



Warum habe ich ein ePortfolio?

Du hattest ein bestimmtes Ziel vor Augen, als Du mit der Arbeit an deinem ePortfolio angefangen hast. Aber vielleicht hat sich das mit der Zeit leicht verändert und Du hast dich weiter entwickelt. Vielleicht hast Du jetzt noch andere Ziele und mehr als eine Art, dein ePortfolio zu präsentieren.



Wie komme ich mit meinem ePortfolio voran?

Fragen	😊	😐	☹️	Anmerkungen
Wie oft lade ich etwas Neues (Dateien, Fotos) in mein ePortfolio?	Mindestens einmal die Woche	Mindestens einmal im Monat	Nicht so oft	
Wie viel Zeit verwende ich auf mein ePortfolio?	Mindestens eine Stunde die Woche	Mindestens eine Stunde im Monat	Weniger als eine Stunde im Monat	
Wie nützlich ist mein ePortfolio für mich, um die Sachen aufzubewahren, die ich gelernt habe?	Sehr nützlich	Ziemlich nützlich	Überhaupt nicht nützlich	
Wie nützlich ist mein ePortfolio für mich, um über das, was ich gelernt habe und was ich kann, zu reflektieren?	Sehr nützlich	Ziemlich nützlich	Überhaupt nicht nützlich	
Wie nützlich ist mein ePortfolio für mich, um anderen zu zeigen, was ich gelernt habe und was ich kann?	Sehr nützlich	Ziemlich nützlich	Überhaupt nicht nützlich	
Wie viele Leute haben mein ePortfolio gelesen?	mehr als 3	1 oder 2	Niemand	
Wieviele Personen haben mir eine Rückmeldung zu meinem ePortfolio gegeben oder einen Kommentar hinzugefügt.	mehr als 3	1 oder 2	Niemand	
Insgesamt				

Gib ein paar Beispiele	Beispiele
-------------------------------	------------------

Wie mir mein ePortfolio nützlich gewesen ist...	
Wie ich mein ePortfolio in Zukunft noch nützlicher für mich machen kann...	



Sind die Inhalte in meinem ePortfolio gut?

Fragen	😊	😐	☹️
Geben die Inhalte (Dateien, Bilder, Texte...) einen guten Eindruck davon, was ich wirklich selber gemacht habe?	Ja, ich habe wirklich alles selber gemacht.	Manche Sachen sind wirklich von mir selber.	Eigentlich habe ich gar nichts davon selber gemacht.
Habe ich die Inhalte mit Anmerkungen und Reflektionen versehen?	Ja.	Manche.	Keine.
Habe ich verschiedene Arten des Inhalts – Textdokumente, Bilder, Video, Audio?	Ja.	Zum Teil.	Nicht wirklich.
Insgesamt:			



Ist mein ePortfolio gut organisiert?

Frage	😊	😐	☹️
Hat mein ePortfolio ein Inhaltsverzeichnis oder eine Übersicht?	Ja.	Ich arbeite daran.	Trifft leider nicht zu.
Ich habe mein ePortfolio auf eine der folgenden Weise organisiert: <ol style="list-style-type: none"> 1. nach einer Zeitlinie, z.B. nach den Jobs die ich gemacht habe (chronologisch) 2. nach bestimmten Themen (z.B. meinen Interessen) 3. nach den Sachen, die ich kann (z.B was ich mag und was ich gut kann) 4. Eine Mischung aus allem diesem (aber keine chaotische) 	Ja.	Ich arbeite daran.	Trifft leider nicht zu.
Ich habe alle Links (URL) in meinem ePortfolio überprüft und sie funktionieren.	Ja.	Ich arbeite daran.	No
Ich finde mich selber gut in meinem ePortfolio zurecht und finde meine Dateien wieder.	Ja.	So einigermaßen.	No
Andere finden sich gut in meinem ePortfolio zurecht und finden meine Dateien wieder. (Dazu musst Du zuerst andere fragen!)	Ja.	So einigermaßen.	No
Insgesamt			



Was sagt mein ePortfolio
über mich?

Fragen	😊	😐	☹️
Mein ePortfolio zeigt, was ich gelernt habe.	Ja.	Teilweise.	Nein.
Ich habe mein Erfahrungen und mein eigenes Lernen in meinem ePortfolio reflektiert.	Ja.	Teilweise.	Nein.
Ich bin stolz auf mein ePortfolio.	Ja.	Teilweise.	Nein.
Ich habe auf die Rückmeldungen und die Kommentare anderer reagiert und ihnen geantwortet.	Ja.	Teilweise.	Nein. / Trifft nicht zu.
Ich habe mein ePortfolio originell und kreativ gestaltet.	Ja.	Teilweise.	Nein.
Insgesamt			

Was ist dein Ergebnis?

Wie viele 😊 ?	
Mehr als 15	Super. Du machst wirklich große Fortschritte mit deinem

	ePortfolio und lernst viel dabei. Mach weiter so!
Zwischen 8 und 15	Du hast schon gut mit deinem ePortfolio angefangen, aber vielleicht musst Du doch noch etwas mehr Zeit darauf verwenden, und es besser organisieren und mehr neue Inhalte dazu tun. Du solltest diese Woche besonders viel Zeit auf dein ePortfolio verwenden und dann am Ende der Woche das Quiz noch einmal machen!
Weniger als 8	Vielleicht hast Du gerade erst mit deinem ePortfolio angefangen oder Du hast sehr wenig Zeit darauf verwendet. Lies noch einmal unser Kapitel 6, darüber, wie man sein ePortfolio erstellt und aktuell hält und dann mache dieses Quiz noch einmal, wenn Du dafür bereit bist.

Wie kann ich mein ePortfolio benutzen, um einen Job zu finden?

Mal ganz ehrlich:



Viele Arbeitgeber wissen noch gar nicht, was ein ePortfolio ist. Heißt das, dass dir das ePortfolio nicht bei der Jobsuche helfen kann? Ganz sicher nicht! Denn das ePortfolio hilft dir unter anderem dabei, dass Du dich selber besser auf die Jobsuche vorbereitest.

Wie kann mir mein ePortfolio dabei helfen?

- .. Dadurch, dass Du das ePortfolio erstellst, bist Du besser für das Bewerbungsgespräch vorbereitet.
- .. Ein ePortfolio gibt dir mehr Selbstbewusstsein. Es sagt dir: **Das hier kannst Du wirklich gut! Das hier sind deine Stärken!**
- .. Die Informationen und das Können, was Du in deinem ePortfolio dokumentiert hast, helfen dir, dass Du besser erklären kannst, wie dein Können und deine Erfahrungen **zu dem Job passen, für den Du dich bewirbst.**
- .. Wenn Du zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wirst, dann kann dir dein ePortfolio helfen, besser ins Gespräch mit dem Arbeitgeber zu kommen. Du kannst Beispiele für deine Fähigkeiten und deine Erfahrungen bringen, auch solche, die nicht direkt etwas mit dem Job zu tun haben, aber dich insgesamt gut dastehen lassen.
- .. Die Tatsache, dass Du ein ePortfolio hast, zeigt, dass Du in der Lage bist zu organisieren, zu präsentieren und zu kommunizieren. Es gibt insgesamt ein abgerundetes Bild von dir und deiner Persönlichkeit. **Dadurch kann ein Arbeitgeber sehen, wie gut Du auf die Stelle passt und was Du besonderes kannst.**



Sei aber bitte vorsichtig:

Es kann sein, dass dein zukünftiger Arbeitgeber nicht so viel von Computern, dem Internet oder ePortfolios versteht wie Du. Du musst also freundlich und höflich sein. Sprich langsam, wenn Du von deinem ePortfolio erzählst. Und vermeide zu viele Fachausdrücke!

Du solltest dein ePortfolio immer so präsentieren, dass dein Arbeitgeber etwas über dich lernt und nicht über die Technologie.

1. Schreibe deinen Lebenslauf



Viele Arbeitgeber kennen sich (noch) nicht mit ePortfolios aus. Aber alle wissen, was ein Lebenslauf ist. Also, um es deinen Arbeitgebern leicht zu machen, solltest Du ein **ePortfolio so präsentieren, dass es aussieht wie ein Lebenslauf**.

Je nachdem, was für einen Job Du suchst, kann dein Lebenslauf unterschiedlich aussehen. Das kann man mit dem Computer leicht machen: Ein elektronischer Lebenslauf erlaubt es dir, die gleichen Inhalte unterschiedlich darzustellen. Warum benutzt Du nicht die Internet-Version des europäischen Lebenslaufes (Europass)? Du kannst ihn im Internet online (http://www.europass.cedefop.europa.eu/europass/home/vernav/Europasss+Documents/Europass+CV/navigate.action?locale_id=4) schreiben und ihn dann in dein ePortfolio hochladen.

Manche ePortfolio-Instrumente haben sogar ein Programm, mit dem Du **automatisch einen Lebenslauf erstellen** kannst. Andere haben eine Tabelle, die Du ausfüllen kannst.

Du kannst deinen elektronischen Lebenslauf dann auch ausdrucken, damit Du ihn „computerallergischen“ Arbeitgebern zeigen kannst – falls es so etwas noch gibt!

2. Mach deinen Lebenslauf aussagekräftiger



Wenn Du erst einmal einen Lebenslauf erstellt hast (oder auch mehrere), kannst Du ihn dadurch aussagekräftiger machen, dass Du die Dinge im Lebenslauf **illustrierst**. Wenn Du z.B. sagst, dass Du gerne mit Menschen arbeitest und das auch gut kannst, dann könntest Du Fotos hochladen, in denen Du mit anderen arbeitest oder Fotos von Dingen zeigen, die Du mit anderen zusammen erarbeitet hast.

Du kannst die Inhalte aus deinem ePortfolio benutzen, um die Dinge zu zeigen, die Du in der Schule, bei der Arbeit, bei einem Praktikum oder in deiner Freizeit erreicht hast.

3. Sei kritisch mit deinem Lebenslauf!

Bitte Leute, zu denen Du Vertrauen hast, dass sie dir sagen, was sie von deinem Lebenslauf halten. Übe, wie Du ihn präsentieren kannst.

4. Stelle sicher, dass dein Lebenslauf auch von deinem Arbeitgeber gelesen werden kann

Hast Du deinen Lebenslauf im Internet?

Wenn das so ist, dann denk daran:

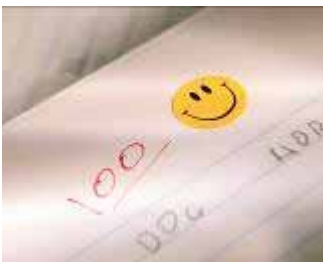
- Nicht alle Arbeitgeber haben Zugang zum Internet.
- Wenn sie Internetzugang haben, kann es trotzdem Probleme geben, z.B. wenn sie eine Firewall haben und deswegen nicht auf bestimmte Seiten zugreifen können.

Deswegen...

Bevor Du zu einem Bewerbungsgespräch gehst, überlege, was es vielleicht für Probleme geben kann.

Frage den Arbeitgeber vorher, ob er **Zugang zum Internet** hat. Du könntest auch schon vorher die Internetadresse von deinem ePortfolio schicken und den Arbeitgeber um Kommentare bitten. (So findest Du heraus, ob sie auch den geeigneten Internetzugang haben). Auf jeden Fall solltest Du eine **tragbare Version** deines ePortfolios mitbringen. Das kannst Du z.B. so tun:

- dein eigenes Laptop mit dem ePortfolio auf der Festplatte mitbringen
- eine CD oder DVD mit dem ePortfolio brennen
- das ePortfolio auf einem USB Stick speichern.



Die beste Idee ist es, immer auch eine **Druckversion** mitzubringen. Wenn irgendetwas schief geht, hast Du immer etwas in der Hand.



Faustregel:

Bereite dich gut auf das Interview vor und stelle dir **vorher** vor, was alles passieren kann.

Was könnte passieren?

→ Geh kein Risiko ein!

Wenn es z.B. ein technisches Problem gibt und Du gut damit umgehen kannst und eine Lösung findest, dann kannst Du damit deinen zukünftigen Arbeitgeber beeindrucken. Das zeigt, dass Du schon im Vorhinein über Probleme nachdenken kannst und dann eine Lösung findest. Es zeigt ihnen auch, dass Du mit Stress umgehen kannst.

5. Präsentiere deinen Lebenslauf und dein ePortfolio

In deinem Interview solltest Du immer auch einen gedruckten, „normalen“ Lebenslauf dabei haben, den Du als roten Faden benutzen kannst, um durch das Bewerbungsgespräch zu gehen. Je nachdem, wie formal das Bewerbungsgespräch läuft, kannst Du es entweder deinem Gesprächspartner überlassen, dass er sich dein ePortfolio ansieht und dir fragen stellt (formale Situation) oder Du kannst selber dein ePortfolio vorführen (nicht so formale Situation).

Einige der Bilder kommen von www.pixelquelle.de. Vielen Dank an alle Beiträger!